

Und nach einer Stunde dann  
tritt Johann schon den Heimweg an.  
Noch eine große Freud ihm beschieden ward:  
Entgegen kam ihm Eduard.  
Im SüccaHaus, da kehrten sie ein  
und tranken etliche Schoppen Wein,  
und mit leichtbeschwingten Schritten  
gings dann über des Kulmen Mitten  
über Silum nach der Alpe Gaflei,  
zu versuchen, wie der Wein dort sei.

Da treffen sie Bruder Rudolf an  
und bei ihm sitzt Hansjörg Willam.  
Und alle hatten große Freude,  
ist's doch, als wär ein Festtag heute.  
Und richtig, es ist mein Namenstag,  
drum festlich ich ihn feiern mag.  
Doch die Stunden schnell entfliehn  
und wir müssen heimwärts ziehn.

Lustig gehts den Berg hinunter,  
in Masescha sind sie auch noch munter,  
lustig geht es dort noch zu  
und verschwunden sind im Nu  
die Wanderer im gastlichen Haus,  
und tranken manches Schöpplein aus.  
Es dunkelt, ein Gewitter ziehet auf  
und die Viere gehn im schnellsten Lauf —  
Lustig gehts den Berg hinunter  
und siehe — in Samina sind sie munter!  
Jetzt ist aber genug getrunken,  
heimwärts gehts, daß stieben Kies und Funken.  
Mit großer Freude an den Tag  
Johann sich noch immer erinnern mag.